

Hilfe von Vertrauensleuten der Werktätigen eine breite Diskussion über das kommunalpolitische Programm für das Wohngebiet 43 geführt. Die Bürger dieses Wohnbezirkes machten viele Vorschläge zur Schaffung zusätzlicher Kindergartenplätze, zur Entlastung der Straßenbahnlinie 11 und zur Verbesserung der Versorgung der Bevölkerung. Um wertvolles Volksvermögen zu erhalten, wurde in diesem Altbaugebiet damit begonnen, Verträge der Mieter selbstverwaltung abzuschließen. Andere Wohnparteiorganisationen haben sich u. a. vorgenommen, der DFD-Wohnbezirksgruppe bei der Bildung von Hausfrauenbrigaden zu helfen. Dabei ist ihnen zum Beispiel die Brigade Holzmüller — sie hat in diesem Jahr bereits 3500 Stunden in der LPG Nickern gearbeitet — ein Vorbild.

Handelseinrichtungen verbessern

Im Wohnbezirk 309/10 zweifelten viele Bürger an der Möglichkeit, die Handelseinrichtungen in ihrem Wohnbezirk zu verbessern. Genossen der Wohnparteiorganisation haben gemeinsam mit Vertrauensleuten der Werktätigen ganz bestimmte Probleme in diesen Handelseinrichtungen überprüft. Der Berichtswahlversammlung lag ein Vorschlag vor, wie zum Beispiel die Konsumverkaufsstelle Uhlandstraße in einen Selbstbedienungsladen umgewandelt werden kann. Der Vorschlag weist ganz konkret eine rationellere Verwendung der im kommunalpolitischen Programm vorgesehenen Mittel, die Einsparung einer Verkaufskraft und neben anderen exakten Fakten auch die Beseitigung der langen Wartezeiten der Kunden nach.

Um die Vielfalt der Fragen, Interessen und Bedürfnisse der Werktätigen beantworten und erfüllen zu können, wurde in der WPO 407 richtig herausgearbeitet, daß sich die WPO nicht nur mit sich selbst beschäftigen darf, sondern daß sie eine neue Qualität in der Führungstätigkeit durch eine ständige, zielstrebige, koordinierte und mit konkreten Aufgaben verbundene Zusammenarbeit mit allen

Massenorganisationen im Wohnbezirk erreichen muß.

Unterstützung durch Leitbetriebe

Die guten Anfänge in unserer Stadt, das volkswirtschaftliche Denken und Handeln der Bevölkerung auch im Wohngebiet zu entwickeln, sind trotz der großen Bemühungen der Wohnparteiorganisationen, der Massenorganisationen und der Parteilos nicht zuletzt von der Unterstützung und aktiven Mitarbeit der Leitbetriebe abhängig. Einige Leitbetriebe verwirklichen bereits die ihnen gestellten Aufgaben. So zum Beispiel der VEB Pentacon. Dieser Leitbetrieb führt im Wohngebiet 8 Foren, Vorträge und populärwissenschaftliche Filmveranstaltungen unter Hinzuziehung von Wissenschaftlern und leitenden Wirtschaftsfunktionären durch. Auch die Betriebszeitung wird im Wohngebiet verteilt. Außerdem hat der Betrieb eine Erzeugnisausstellung organisiert. Verantwortliche Wirtschaftsfunktionäre berichteten vor der Bevölkerung über den Kampf um die Qualität, die Senkung der Kosten, über den Endverbrauch und das Weltniveau. Diese Erzeugnisausstellung war eine Gegenüberstellung von Geräten des VEB Pentacon, des sozialistischen und kapitalistischen Auslandes. Etwa 1000 Bürger besuchten die Ausstellung und gaben dem Betrieb wertvolle Hinweise und Anregungen.

Auch der VEB Prefo schuf im Wohngebiet 37 ein gutes Beispiel. Er führte einen „Tag der offenen Tür“ durch, der mit einer Leistungsschau seiner Erzeugnisse, die auf der Leipziger Messe sowohl bei den sozialistischen als auch bei den kapitalistischen Ländern großen Anklang fanden, verbunden wurde. Außerdem wurde auf dieser Ausstellung die Taschenleuchte, hergestellt von einer Hausfrauenbrigade, gezeigt. Die Ausstellung war mit Aussprachen, Foren und Konsultationen durch Wirtschaftsfunktionäre des Betriebes verbunden. Den „Tag der offenen Tür“ nutzten 1400 Bürger des Wohngebietes, um sich mit den Problemen des Betriebes vertraut zu machen.

Es gibt jedoch auch noch Leitbetriebe, wie das Arzneimittelwerk Dresden und